

Editorial

Die nunmehr dritte Ausgabe von OpenSpaces erscheint in einer Zeit, die von den Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie dominiert wird: Welche Folgen Social Distancing, #StayTheFuck-Home, Ausgangssperren und das Wiedererstarken der innereuropäischen Grenzen auf Gesellschaften und Räume haben werden, lässt sich kaum prognostizieren. Dass dabei Menschen auf der Flucht oder auch Wohnungslose von den staatlichen Schutzmaßnahmen oftmals nicht einbezogen werden, ist eine der Begleiterscheinungen, über die dringend zu sprechen ist.

Aufgrund der Aktualität des Themas spielt die Corona-Krise in dieser Ausgabe jedoch noch keine Rolle. Christian Fridrich beschäftigt sich in seinem fachdidaktischen Artikel mit den Schwierigkeiten, die österreichische Lehrer*innen im Fach Geographie und Wirtschaftskunde in Bezug auf die wirtschaftlichen Themen sehen. Ebenso zeigt er auf, welche Konsequenzen aus der Studie für die Lehrkräftebildung gezogen werden sollten. Georg Gudat identifiziert in seinem Artikel Möglichkeiten, wie ein kritischer Geographieunterricht auf die Herausforderungen des postfaktischen Zeitalters reagieren kann, in dem wissenschaftliche Erkenntnisse als „Fake-News“ abgetan werden und Verschwörungstheorien zunehmend Gehör finden - nicht zuletzt auch in der derzeitigen Corona-Krise.

Ein Schwerpunkt der Ausgabe liegt auf dem Nachwuchstreffen des Hochschulverbands für Geographiedidaktik (HGD), das im Mai 2019 in Frankfurt am Main stattfand. Den 27 Teilnehmer*innen bot sich die Gelegenheit, ihre Forschung zu präsentieren, sich auszutauschen und Rückmeldungen einzuholen. Zwei Work-

shops ergänzten das Programm. Dankenswerterweise haben uns die Moderatoren der beiden Workshops, Fabian Pettig und Tom Uhlig, Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt, die durch Reflexionen von Teilnehmer*innen aus dem Herausgeber*innenteam ergänzt wurden. Thematisch stand bei dem Workshop von Tom Uhlig der gegenwärtig steigende Einfluss der Neuen Rechten – auch an den Hochschulen – im Mittelpunkt. Fabian Pettig stellte die besondere Bedeutung der Reflexion der eigenen Forscher*innenrolle heraus.

Abgerundet wird diese Ausgabe von vier „kleineren“ Beiträgen: Leon Fuchs, Klaus Hermann und Torsten Rudzok präsentieren das von ihnen betreute studentische Projekt ViGeo, in dem sie videobasierte Onlinekurse für Studierende der Geographie erstellt und evaluiert haben. Itta Bauer gibt Einblick in eine studentische Arbeit von Pranjali Lerch und Jonas Huber, die auf einer Exkursion zum Thema Erinnerungskultur und Erinnerungsorten in der Schweiz entstanden ist. Das Besondere der Arbeit ist die Comicform, die das Thema der „Verordneten Neutralität“ überaus anschaulich macht. Michael Lehner und Dominik Gruber beschäftigen sich in zwei Rezensionen mit den Inhalten ökonomischer Bildung und zeigen anhand eines Sammelbands und einer Studie, wie dies gelingen bzw. nicht gelingen kann.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre und unseren Leser*innen viel Gesundheit,

das Herausgeber*innenteam